



Stiftung Kreisau

Evangelische
Akademie zu Berlin

Bundesstiftung zur
Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Zentrum „Erinnerung
und Zukunft“ Breslau

Stiftung Erinnerung,
Verantwortung, und
Zukunft (EVZ)

20. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Kreisau

29. März bis 1. April 2023, Internationale Begegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau

Aufstand, Protest und Widerstand – Debatten in Ost- und Westeuropa in der Nachkriegs- und postkommunistischen Zeit

Erinnerung und Geschichte von Protestkulturen des 20. Jahrhundert sind wichtiger Bestandteil staatlichen Selbstverständnisses und der Selbstvergewisserung in Europa. Stets geht es um die Neuverhandlung von demokratischer Teilhabe, um Freiheit und Menschenwürde. Sie sind Gegenstand der Bildungsarbeit und Thema in Gedenkstätten und Erinnerungsorten. Die Art und Weise, wie wir an Widerstand, Protest und Aufstände erinnern, unterscheidet sich von Land zu Land und verändert sich innerhalb eines Landes mit der Zeit. Wie verändern sich die Darstellungen von Protest und Eigensinn in staatlichen Museen und Gedenkstätten in Europa? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede stellen wir fest? Nicht alle Widerstandsformen finden Eingang in den offiziellen Kanon. Manche Proteste werden verschwiegen, vergessen, andere hingegen bekommen symbolische Bedeutung über nationale Grenzen hinaus. Welche Funktion erfüllen die Würdigung des Widerstands und das Gedenken an die Opfer in den Gesellschaften?

Der Widerstand gegen das Naziregime nahm viele Formen an, von passivem Widerstand, Sabotage, der Dokumentation von Verbrechen bis hin zur Emigration und dem versuchten Staatsstreich vom 20. Juli 1944. Getragen wurde er von Männern und Frauen aus allen sozialen Schichten und politischen Lagern. Oppositionelle Kreise in der Wehrmacht, in den besetzten Gebieten gehörten ebenso dazu wie z.B. die Mitglieder des "Kreisauer Kreises".

Auch gegen die Machtübernahme der Kommunisten und der Errichtung von sozialistischen Diktaturen in Osteuropa stellten sich viele Menschen, die Protestformen veränderten sich jedoch. Streiks, Studentenproteste und Volksaufstände wie der 17. Juni 1953 in der DDR, Ungarischer Volksaufstand im Oktober 1956 oder Prager Frühling 1968 und NSZZ "Solidarnosc" in Polen prägen unsere Erinnerungskultur bis heute. Auch in Westeuropa spiegeln sich in Protesten und in der Erinnerung daran soziokulturelle Veränderungsprozesse. Bis heute bleiben wir Zeugen von teils militanten Gegenbewegungen – demokratische Errungenschaften werden wieder in Frage gestellt und müssen neu erkämpft werden.

Wir diskutieren mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Museen, Archiv- und Bildungsprojekten und historischen sowie künstlerischen Ausstellungen aus ganz Europa über Erkenntnisgewinne, Kontroversen, verschiedene Perspektiven zum Thema Widerstand und Protest in den totalitären Regimen des 20. Jahrhundert und heute sowie über nationale



Besonderheiten und grenzüberschreitende Gemeinsamkeiten im Umgang mit der Vergangenheit und Gegenwart.

Das Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Anliegen des Gedenkstättenreffens ist das Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung. Wir laden dazu ein, die nationalen und regionalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts gemeinsam zu diskutieren. Wir hoffen, mit einem freien Meinungs austausch über Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können. Das Gedenkstättenreffen hat eine lange Tradition und wir freuen uns, dass wir auch weiterhin zum Diskurs über Wahrnehmung und Erinnerung sowie über die Darstellung von Geschichte und Vergangenheit in den Ländern Ost- und Westeuropas einladen können. Das Seminar ist stark praktisch orientiert und keine wissenschaftliche Konferenz. Wir legen Wert auf den informellen Austausch: offene Gespräche und Reflexionen charakterisieren die Gedenkstättenreffen in Kreisau.

Das Treffen wird simultan Deutsch, Englisch, Polnisch und Russisch gedolmetscht.

Programm

Mittwoch, 29. März 2023

bis 18:00	Ankunft und Anmeldung
18.00 – 19.00	Begrüßung und Einführung in das Gedenkstätten-treffen durch die Veranstalter:innen; Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen
19.00 – 20.00	Abendessen
20.00 – 20.30	Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen
abends	Freie Zeit für Gespräche

Donnerstag, 30. März 2023

09.00 – 09.30	Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen
09.45 – 11.45	Einführung und Diskussion: Prof. Claudia Weber (Viadrina Frankfurt Oder) Dr. Magdalena Saryusz-Wolska (Deutsches Historisches Institut in Warschau)
12.00 – 13.00	Mittagessen
13.00 – 14.30	Protest, Widerstand NS Zeit Univ.-Prof. em. Dr. Peter Steinbach (Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin)ae Dr. Raphael Utz (Imre Kertész Kolleg Jena) Dr. Martyna Gradzka-Rejak (Biuro Badań Historycznych IPN, Warschau) ap
14.30 – 15.00	Kaffeepause
15.00 – 16.30	Protest, Widerstand Nachkriegszeit, Kommunismus Dr. Stefan Wolle (DDR-Museum, Berlin) DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953 PhDr. Petr Blazek (Ústavu pro studium totalitních režimů, Prag) Prager Frühling 1968 Gabor Danij (European Network Remembrance) Ungarische Revolution von 1956

16.30 – 17.00

Kaffeepause

17.00 – 18.30

Protest, Widerstand Westeuropa

Peter Éric de Chassey (Frankreich) Studentenproteste 1968- exhibition á l'ecole des beaux arts

Prof. Almudena Cruz Yabar (Spanien) Der antifaschistische und kommunistische Widerstand in der spanischen Nachkriegszeit

Dr. Aida Rechená (Director of the National Museum of Resistance and Freedom - Fortress of Peniche, Portugal) Erinnerung und Gedenken an Protest und Revolution in Portugal

19.00

Abendessen

abends

Freie Zeit für Gespräche

Für Interessierte: Führung über das Gelände der Stiftung Kreisau (**Dominik Kretschmann**)

Freitag, 31. März 2023

09.00 – 10.30

Bildungsarbeit und Forschung (Ausstellungen und Dokumentation, Archive)

Štěpán Černoušek (Memorial.cz, Prag)

Christiane Weber & Hanna Lehun (Arolsen Archives, Germany)

Weronika Wiese (Dokumentations- und Ausstellungszentrums der Deutschen in Polen, Oppeln)

10.30 – 12.30

Kunst, Online-Kampagne, Digitale Projekte

Doc. Petr Koura (Ziva Pamet, Prag) Serious Game zu Studierendenprotesten im Protektorat Böhmen und Mähren 1939.

Magdalena Musilova (Education for Equality and Ecology –EDEQEC, Slowakei) Erinnerung an Frauen und Angehörige verschiedener Minderheiten, die am slowakischen Nationalaufstand beteiligt waren.

Maria Molenda und Maciej Walasek (Fundacja Nomina Rosae, Polen) Digitale Karte War time in Nowy Sacz

Andrzej Jerie (Ośrodek Pamięć i przyszłość, Polen) "Bitwa Wroclawska"

12.30 – 13.30	Mittagessen
13:30	Fahrt nach Wroclaw
14.30 – 17.30	Exkursion und Diskussion 20. Jahre Kreisau- and beyond Dr. Anna Kaminsky, Dr. Andrea Genest, Adam Kerpel-Fronius, Dr. Annemarie Franke u.a.
18.30	Abendessen
abends	Freie Zeit für Gespräche

Samstag, 1. April 2023

9.00 – 11.00	Revolution und Transformation- Die Erinnerung an das Gelingen (und Misslingen?) von staatlichen Umbrüchen Irmgard Zündorf (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) n.n. (NGO Mnemonic Ukraine) Projektvorstellung Memory Paths Marius Peciulis (9th Fort Kaunas Litauen)
11.00 – 12.00	Auswertung und Verabschiedung
12.00	Abfahrt